

Rot-Grün sieht keine Goldgrube, CDU hat noch Fragen

Parkplatz Palandtweg ist für Mehrheitsgruppe kein Grund zur Entrüstung – doch noch immer fehlen Zahlen

VON RAINER BREDA

HILDESHEIM. SPD und Grüne geben Entwarnung, die CDU bleibt skeptisch: Die Offenlegungen der Stadt ihrer Vertragsverhältnisse mit dem Bernward-Krankenhaus über den Parkplatz Palandt haben in der Politik zu unterschiedlichen Einschätzungen geführt.

Die Fraktionsspitzen von Rot-Grün betonten nach Akteneinsicht im Rathaus zwar, sie warteten vor einem abschließenden Urteil auf weitere Zahlen. Doch grundsätzlich teilen SPD-Chefin Corinna Finke und ihr Grünen-Kollege Ulrich Rübiger die Einschätzung von Oberbürgermeister Ingo Meyer, die Stadt könne bei dem Parkplatz nicht viel mehr Geld herausholen. „Der OB liegt richtig“, glaubt Finke. CDU-Ratsherr Stephan



Wirft der Parkplatz gegenüber dem BK genug für die Stadt ab?

Foto: Gossmann

Kaune dagegen sieht auch nach Beantwortung seiner Anfragen durch das Rathaus offene Fragen – zum Beispiel, warum das BK keine jährliche Abrechnung vorlegen müsse.

Hintergrund ist der Vorwurf der CDU-Stadtpolitikerin Renate Bettels, der

stark ausgelastete Parkplatz werfe für die Grundstückseigentümerin Stadt zu wenig ab. Das BK nutzt die Fläche seit 1977, die Hi-Park betreibt die Anlage seit 2001 im Auftrag des BK – auf ausdrücklichen Wunsch des Rathauses, wie das Krankenhaus gegenüber dieser Zeitung erklärt hat. Das BK zahlt der Stadt seit 2008 als Pacht 40 000 Euro im Jahr (von 1997 bis 2007 nur 20 000 Mark), es behält nach eigenen Angaben kaum etwas von den Einnahmen. Wie viel Betreiber Hi-Park erhält, ist unbekannt.

Darüber brachte auch die rot-grüne Akteneinsicht keine neuen Erkenntnisse. Dafür konnten die vier Politiker – Finke und Detlef Hansen für die SPD, Rübiger und Thomas Kittel für die Grünen – alle Vereinbarungen zwischen Stadt und BK sowie dessen Einnahmen

aus dem Parkplatz bis zur Übergabe an Hi-Park einsehen. „Alles, was die Stadt vorlegen konnte, hat sie vorgelegt“, betont Rübiger. Demnach sei der Parkplatz keine Goldgrube. SPD und Grünen wollten aber noch die jüngsten Abrechnungen zwischen BK und Hi-Park abwarten. Das Rathaus habe diese angefordert.

Genau hier setzt auch CDU-Politiker Kaune an: Er wundert sich, warum die Pacht auf einem mehrere Jahren alten durchschnittlichen Einnahmenwert basiere, anstatt vom BK jährlich aktuelle Zahlen zu verlangen. Auch müsse die Stadt erklären, worin sie die Vorteile des Dreiecks-Verhältnisses sieht. OB Meyer indes ist offenbar über die öffentliche Diskussion der zum Teil vertraulichen Details verärgert: Er wolle darüber mit den Politikern reden, heißt es.